

Die Rabenkrähe: Vogel des Monats Juni

Es liegt wohl in der Natur des Menschen, nicht nur Dinge, sondern auch Lebewesen, in gut und böse zu kategorisieren. Unkraut und Untier mögen die bekanntesten Bezeichnungen sein, der Begriff Unvogel ist hingegen nicht gebräuchlich.

Doch es gibt auch unter den Gefiederten Arten, die einen schlechten Ruf haben. Da ist vom schwarzen Gesindel die Rede, vom Eierdieb und Nesträuber. Und zu dieser Sippe zählt auch die Rabenkrähe *Corvus corone*, auch Aaskrähe genannt, die allerdings genau wie das niedliche Rotkehlchen, die quirligen Meisen und die meisterhaft singende Nachtigall zu den Singvögeln zählt! Schwer vorstellbar, kennen wir doch nur die lauten und krächzenden „krah“ oder „arr“ Rufe. Der Gesang hingegen ist ein eher unauffälliges Geplauder, in das Stimmenimitationen und pfeifende Laute integriert werden.



Die Rabenkrähe erreicht eine Größe von etwa 50 cm. Ihr Gefieder ist glänzend schwarz, in der Sonne schillert es bläulich. Der recht große Schnabel ist an der Basis befiedert. Beide Geschlechter sind gleich gefärbt.

Foto: P. Erlemann, 19.10.2020

Wir können die Rabenkrähe in fast allen Lebensräumen antreffen, sowohl lichte Wälder, die offene Kulturlandschaft und Park- und Gartenanlagen in Städten und Dörfern werden besiedelt. Dementsprechend ist die Rabenkrähe in Obertshausen in der gesamten Gemarkung regelmäßig zu beobachten.

Hat sich ein Paar gefunden, so bleibt es ein Leben lang zusammen. Die Vögel können ein Alter von 15 Jahren erreichen. Im März / April beginnt die Brutzeit. Beide Partner bauen aus Zweigen ein Nest, meist hoch in den Baumwipfeln. Die Nistmulde wird mit Moos und Gras ausgepolstert. Das Weibchen legt zwei bis sechs Eier, die es allein drei Wochen bebrütet. Auch nach dem Schlüpfen bleibt es noch einige Tage im Nest, um die Jungen zu hudern. Das Männchen muss in dieser Zeit die Familie mit Nahrung versorgen. Danach werden die Jungen für vier bis fünf Wochen von den Eltern gemeinsam gefüttert.

Die Rabenkrähe hat ein weit gefächertes Nahrungsspektrum. Als Allesfresser verzehrt sie Würmer, Insekten, Larven, Schnecken, und kleine Wirbeltiere. Gelegentlich plündert sie die Nester anderer Vogelarten, sie frisst aber auch Aas, Abfälle, Sämereien und Obst. Im Winter kommen die Vögel auch an Futterstellen, um sich Nüsse und Weichfutter zu holen.

Das Verbreitungsgebiet der Rabenkrähe reicht nach Osten bis zur Elbe. Dort wird sie von der verwandten Nebelkrähe abgelöst. In der Übergangszone kommt es auch zu Mischbruten, und solche Hybriden können dann auch in unserer Region erscheinen.



Ein Mischling aus Raben- und Nebelkrähe *Corvus corone x cornix* bei Rodgau-Weiskirchen. Solche Vögel sind sehr variabel gefärbt, das hellgraue Gefieder der Nebelkrähe tritt unterschiedlich ausgeprägt in Erscheinung. Foto: P. Erlemann, 29.08.2016